

Konstantin Wecker würdigt Christa Spannbauers Buch
„Im Haus der Weisheit“



Connection: Viele deiner Texte sind politisch, und du hast dich auch schon immer politisch engagiert. Glaubst, dass du damit auch etwas bewirken kannst? Hat sich deine politische Einstellung im Laufe der Jahre geändert?

Konstantin Wecker: Insofern, als ich radikaler geworden bin. Nachdem ich lange Zeit noch geglaubt habe, dass man mit den üblichen demokratischen Mitteln etwas verändern kann, bin ich heute der Meinung, dass ein völlig neues Bewusstsein kommen muss; denn sonst wird sich politisch wohl wenig verändern. Ich denke auch, dass viele der spirituellen Größen, die man zur Zeit kennt und liest, eine durchaus auch politische Einstellung haben und auch bereit sind, politisch etwas zu tun. Christa Spannbauer hat das in ihrem Buch »Im Hause der Weisheit« sehr schön dokumentiert. Ob Claudio Naranjo, David Steindl-Rast oder eben gerade Willigis Jäger – da gibt es einige Beispiele von weisen Menschen, die sagen: »Gerade aufgrund meiner spirituellen Erfahrung bin ich der Meinung, dass man sich engagieren und den Mund aufmachen und auch eingreifen soll. Gerade weil ich erfahren habe, dass alles zusammen gehört, alles miteinander verbunden ist. Gerade deswegen versuchen wir, an der Veränderung der Welt und der Menschen mitzuarbeiten.«

in: Connection, Mai 2009